

16/JPR XXIII. GP

Eingelangt am 06.07.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Glawischnig-Piesczek, Freundinnen und Freunde

an die Präsidentin des Nationalrats

betreffend den jüdischen Friedhof in Wien-Währing

Der Journalist Charles E. Ritterbrand schrieb in der *NZZ* vom 15. 2. 2006: „Der jüdische Friedhof in Wien-Währing dokumentiert die Blüte des jüdischen Bürgertums in der Hauptstadt der Donaumonarchie im 19. Jahrhundert. Das historische Monument ist kaum bekannt und dem Verfall preisgegeben, sein künftiges Schicksal ist ungewiss.“ Dieser Befund ist ein trauriger Beleg für die Missachtung der Würde eines der größten Biedermeierfriedhöfe Mitteleuropas. Per Gesetz steht der Friedhof zwar wie alle Einrichtungen anerkannter Religionsgemeinschaften unter Denkmalschutz, viel genutzt hat ihm das allerdings bis jetzt nicht - und dies, obwohl Österreich im Washingtoner Abkommen von 2001 Unterstützung für die Restaurierung und Erhaltung jüdischer Friedhöfe zusagte.

Im März dieses Jahres haben Sie, Frau Nationalratspräsidentin, im *Standard* angekündigt, der Währinger Friedhof habe für sie „höchste Priorität“, und er müsse „im Brennpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen“. Sie haben dabei die Versäumnisse der letzten Jahre scharf kritisiert und „ehest“ zahlreiche Schritte angekündigt. Da Sie darüber hinaus betonten, es sei entscheidend, dass „nicht noch zusätzliche Zeit verstreicht“, scheint der aktuelle Stand der Dinge für die Öffentlichkeit von besonderem Interesse.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Was haben Sie bisher alles für die Rettung des jüdischen Friedhofs in Währing veranlasst?
2. Gibt es die von Ihnen angekündigte Arbeitsgruppe bereits?
 - 2 a. Wenn ja, wer sind die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe?
 3. Liegt das angekündigte Gesamtkonzept zur Erhaltung aller österreichischen jüdischen Friedhöfe bereits vor?
 - 3 a. Wenn ja, skizzieren Sie bitte kurz den Inhalt.
 - 3 b. Wann wird das Gesamtkonzept der Öffentlichkeit präsentiert?
 4. Existiert der von Ihnen anvisierte Prioritätenkatalog bereits?

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

- 4 a. Wenn ja, bitte skizzieren sie kurz den Inhalt.
- 4 b. Wann wird der Prioritätenkatalog der Öffentlichkeit präsentiert?
5. Wie hoch sind die geschätzten Gesamtkosten für die Restaurierung des jüdischen Friedhofs Währing?
6. Wird die Friedhofsrestaurierung über den Nationalfonds abgewickelt?
- 6 a. Wer ist dafür die konkrete Ansprechperson?
7. Was haben die Gespräche mit dem Finanzminister und den Verantwortlichen der Stadt Wien konkret ergeben? Gibt es nun zusätzliche zweckgewidmete Gelder für den Nationalfonds?
- 7 a. Wenn ja, in welcher Höhe?
8. Wie sieht der Zeitplan für die geplanten Schritte zur Rettung des jüdischen Friedhofs in Währing aus?
9. Sie haben erklärt, die anderen jüdischen Friedhöfe in Österreich könnten durchaus ein bisschen nach hinten verschoben werden. Was ist darunter konkret zu verstehen? Wann und in welcher Reihenfolge wird mit den Maßnahmen zur Restaurierung und Erhaltung der Friedhöfe begonnen?
10. In Deutschland gibt es seit 1956 eine Vereinbarung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden bezüglich der Pflege jüdischer Friedhöfe. Sollte dies nicht auch das Ziel für Österreich sein?
11. Wie lange wird Ihrer Meinung nach das Schild mit der Aufschrift „Betreten des Friedhofes aus sicherheitstechnischen Gründen verboten!“ am jüdischen Friedhof in Währing noch Gültigkeit haben?